

call for artists „message in a bag“

Künstler für die urbane und humane Biosphäre, die Bäume des Regenwaldes für das globale Atmen. Künstler in ihrer Einzigartigkeit sind schützenswert wie die Bäume des Regenwaldes. Wie sehen die Künstler ihre Aufgabe für sich selbst und der Gesellschaft gegenüber, wie das Verhältnis Einsatz und Gewinn, Sinn und Wert?

Künstler sind aufgerufen, eine Tasche zu gestalten. Zur Auswahl stehen drei Farben: rot, weiß und schwarz. Diese Taschen sind aus gefüttertem Kunstleder mit Seitentaschen. Die Ideen der Künstler sind zur Gestaltung gefordert.



Aus den künstlerisch gestalteten Taschen wird ein großes wandfüllendes „Bild“ entworfen und zum Verkauf angeboten. Dieses „Taschenbild“ wird in 5 Berliner Galerien gezeigt und danach im Internet zu sehen sein. So können Künstler sich präsentieren, sich mit **ara** assoziieren und somit für weitere Projekte und Förderungen vorgeschlagen werden. Die teilnehmenden Künstler werden bei der jeweiligen Galeriepräsentation mit ihrem Kunstwerk und ihrer Message gefilmt und ins **ara** Archiv aufgenommen. Sie werden auf der Homepage von **ara** zu sehen sein und zu weiteren Events nach Madrid eingeladen. Eine Jury wird eine Auswahl treffen und Künstler für einen Dokumentarfilm vorschlagen. Jede dieser gestalteten Taschen wird für 50 € zum Kauf angeboten. Mit dieser Präsentation und mit dem Beitrag wird die Webpräsenz von **ara** finanziert. Für die Künstler ist dies ein Beitrag an den Verein **ara**.

Installation

In einem öffentlichen, jedem zugänglichen Kunstgebäude in Berlin, danach in Madrid, wird ein großer Raum mit den sich aus den Interviews und Messages ergebenden Texten bespielt. Aus sieben verschiedenen Perspektiven wird zu sehen sein: der Künstler, der Sammler, der Galerist, der Kurator, der Journalist, der nicht der Kunst Zugewandte und der Museumsleiter.

7 Beamer projizieren die Texte der Interviews über den gesamten Raum, auf Boden, Decke, Wände. Das Ganze ist eine ständige Bewegung, so wie der menschliche Geist. Der Betrachter wird Teil der Buchstaben und Sätze, indem er durch sie hindurch geht, mitnehmen wird, was er will. Er kann in den Texten körperlich erfahrbar werden und der „Leser“ wird zu einem aktiven Teilnehmer gemacht. Er bewegt sich in Bewegung in die Gedankengänge hinein, die er selbst geht und erfährt.

Die Klanginstallation ist hörbar gemachte Arbeit in der Kunst. Es werden die Arbeitsgeräusche in Originalaufnahmen aus unterschiedlichen Berliner Ateliers verarbeitet – Motive des Songs „Message in a bottle“ werden unterlegt. Sie werden elektronisch verarbeitet und den Besuchern über 12 Kanäle an verschiedenen Stellen über ein Lautsprechersystem hörbar gemacht. In dem gegliederten Klangband werden Statements der unterschiedlichsten Künstler eingeflochten, die wiederum an verschiedenen Stellen wahrnehmbar sind.

Es wird somit ein Eintauchen in die Wirklichkeit der Künstler und ihrer Arbeitsatmosphäre ermöglicht.

Aus diesen Erfahrungen, Bewegungen und Gedankengut wird sich der Dokumentarfilm, von **ara** Madrid produziert, zusammenfügen.